

Guten Morgen

Gebet

Einleitung

Letzten Sonntag habe ich darüber gesprochen, wie wir **voll Heiligen Geistes** werden. Dabei habe ich auch die **wichtige Disziplin** der **gegenseitigen Unterordnung** erwähnt. Heute wollen wir uns dazu den **Lebensbereich der Ehe** ansehen.

Das, was uns heute die Bibel sagt, trägt also dazu bei, voll Heiligen Geistes zu werden.

Thema: Das Geheimnis einer guten Ehe

Tatsache ist, dass in der Schweiz **fast 50% der Ehen geschieden** werden.

Viele Ehen laufen heute **etwa so harmonisch** ab, wie der **Streit zwischen Lady Aster und Winston Churchill**. In einer Parlamentsdebatte nahm Lady Aster Churchill aufs Korn und fauchte ihn an: „Wenn Sie mein Mann wären, würde ich Gift in Ihren Tee tun!“ – Darauf Churchill: „Und wenn Sie meine Frau wären – würde ich den Tee trinken!“

Heute hat man **moderne Rezepte für das Zusammenleben** von Mann und Frau. Aber **funktionieren diese Rezepte?**

Was ist das Geheimnis einer guten Ehe? Wie gelingt es, zusammen zu leben, bis dass der Tod uns scheidet und nicht etwa der Richter?

Bei meinen Vorbereitungen habe ich **bemerkt**, dass **viele gute Ehen etwas gemeinsam haben!**

Diese Ehen halten sich bewusst oder z.T. auch ohne es zu wissen, an **Gottes Ordnungen**.

Gott hat Frau und Mann geschaffen. Er weiss am besten, was für unser Zusammenleben gut ist. Aus diesem Grund möchte ich heute eine ganz wichtige und grundlegende Anweisungen aus der Bibel weitergeben.

Zwischenbemerkung: Allen, die **nicht oder nicht mehr verheiratet** sind möchte ich Folgendes sagen: Wir **schätzen euch** und euren Stand sehr. Achtet **bei der Predigt** auf **zwei Sachen**:

1. Was lernt ihr von Gott? Wie pflegt er Beziehung?
2. Was könnt ihr auf freundschaftliche Beziehungen übertragen?

Im **folgenden Text** geht es um zwei **Geheimnisse**:

- Um das Geheimnis, **wie eine Ehe gut** gelingt, und
- Um das Geheimnis, **wie die Ehe auf die enge Verbindung von Jesus zur Gemeinde** hinweist.

Bevor wir so richtig einsteigen noch folgender **Bildwitz**, der uns zeigt, in welche Richtung es gehen wird: **Teamwork** – **Im Team gibt es unterschiedliche Aufgaben und Verantwortungsbereiche.** Es braucht **beide** Mann und Frau, dass eine Ehe gut gelingt!

Text lesen: **Eph 5,21-24 (NGÜ)**

Ladies first – Text für die Männer kommt noch.

1. Was die Frau für eine gute Ehe tun kann

In **manchen Ehen** gibt es einen **dauernden Machtkampf**. Jeder will sich selbst verwirklichen. Das ist **voll das Gegenteil** von **Teamarbeit**. Auf Dauer sehr anstrengend und entmutigend!

V. 21: *Ordnet euch einander unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus!*

Gegenseitige Unterordnung ist der Schlüssel einer guten Ehe!

Im **Bild vom Tennis** gesprochen müssen wir dazu finden, dass wir als Ehepaar ein Doppel und nicht ein Einzel gegeneinander spielen.

Wie die konkrete Unterordnung nach der Bibel aussieht, das wollen wir uns **im Folgenden ansehen**.

V. 22: *Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter! Ihr zeigt damit, dass ihr euch dem Herrn unterordnet.*

Was jetzt kommt, ist also den Frauen gesagt und nicht etwa für die Männer!

Ich **betone das so stark**, weil **manche Männer diese Verse missbraucht** haben und ihre falschverstandenen Rechte damit einfordern wollen.

Gott begründet diese Anweisung, in **V. 23:** *Denn der Mann ist das Haupt der Frau, genauso wie Christus das Haupt der Gemeinde ist – er, der sie errettet und zu seinem Leib gemacht hat.*

Machen wir hier einen **kurzen Exkurs** und sehen uns das Hauptsein etwas genauer an.

Haupt sein bedeutet nach der Bibel, dass der **Mann vor Gott die letzte Verantwortung trägt**, für seine Frau, und die gemeinsamen Kinder!

In **erster Linie wird er einmal vor Gott zu verantworten haben**, wie es in seiner Ehe und Fam. gelaufen ist.

Gott wird uns Männer fragen: *Adam (Mann), wo bist du? Was hast du mit deiner Ehe gemacht? Was hast du mit deinen Kindern gemacht?*

Als **Männer müssen wir familiäre Verantwortung übernehmen**. Es reicht nicht, „nur“ Brötchenverdiener zu sein! Unsere Verantwortung geht viel weiter.

Ein paar Bsp:

- **Unterstützen der Ehefrau**, dass sie sich zum Wohl für Fam. Gemeinde und Gesellschaft **entwickeln kann**.
- **Erziehen der Kinder**. Unterweisen im Wort Gottes, mit ihnen beten, mit ihnen Zeit verbringen, so, dass die Kinder lernen, was es heisst Mann und Christ zu sein.
- **Letzte Entscheidungen treffen und die Verantwortung** dafür übernehmen, wenn es als Eheteam keine Einigung gibt. Dabei sucht der **Mann nicht seinen Vorteil, sondern** versucht zum Wohle der ganzen Familie zu entscheiden.

Jesus wird dabei als Vorbild genannt. Er, das **Haupt über die Gemeinde und ihr Erretter**. Jesus ist also **nicht ein rechthaberisches Haupt**, das zu seinen Gunsten herrscht und seine Position ausnutzt. Nein, er **gibt sich ganz für die Gemeinde hin**. Er lässt sein Leben am Kreuz, damit wir erlöst werden. Jesus hilft, segnet, sorgt, dient und leitet.

So, soll der Mann Haupt sein! Als einer, der sein Leben hingibt, für seine Frau und Familie. Als einer, der hilft, sorgt, dient und leitet. Beim Haupt sein geht es nicht um Selbstverwirklichung, sondern um **Da-sein**

für die Frau und die Kinder in der Verantwortung vor Gott. In diesem Sinne ist das Hauptsein des Mannes zu verstehen.

Ende des Exkurses.

Was heisst es jetzt, dass sich die Ehefrau dem Ehemann unterordnen soll?

Zu erst möchte ich zeigen, was es **nicht heisst**:

Unterordnen heisst nicht, dass die Frau weniger wert ist, weniger wüsste oder weniger könnte. Es heisst nicht, dass die Frau ausschliesslich für Kleider, Kinder und Küche zuständig ist. Es heisst nicht, dass die Frau keine Verantwortung in der Familie, Kirche und Gesellschaft wahrnehmen sollte.

Es heisst auch nicht, dass der Mann immer recht hätte, und es nach seinem Kopf gehen müsste, oder dass er einen Anspruch hätte, sich von seiner Frau bedienen zu lassen.

Unterordnen heisst für die Frau, dass sie sich **ins Eheteam eingibt und ihr Bestes gibt**, dass die Ehe gut gelingt und die ganze Familie prächtig gedeiht. – Gegenteil von Selbstverwirklichung!

Unterordnen heisst, dass die **Frau ihren Mann als Hauptverantwortungsträger anerkennt** und ihn entsprechend achtet, ihn unterstützt wo er das braucht, ihm hilft Verantwortung wahrzunehmen und sie ihm nicht aus der Hand nimmt. **Ihr Frauen ermutigt eure Männer** Verantwortung für die Ehe, die Kinder und in der Kirche und Gesellschaft wahrzunehmen. 2x

Bsp: Von **Andrea und mir: (Wenn ich im folgenden Bsp. von uns mache**, dann geht es mir nicht darum zu zeigen, dass wir es im Griff haben, oder um uns herauszustellen. Wir haben auch unsere Schwierigkeiten. Ich glaube, dass konkrete Bsp. helfen, besser zu

verstehen, was ich meine. Erfundene Bsp. sind unpersönlich und aus meiner Sicht weniger hilfreich.)

- **Andrea achtet z.B. bewusst auf meine Bedürfnisse.** Sie achtet darauf, was sie mir Gutes tun kann. Z.B. Massage bei Kopfschmerzen.
- Als unsere **Kinder noch kleiner** waren, hielt **sie die Kinder nach einem mühsamen Arbeitstag bewusst noch etwas von mir fern.** Ich konnte mich erst ein wenig entspannen, um dann etwas ausgeruhter ins Familiengeschehen einzutauchen.
- Andrea trägt **aus Liebe zu mir lange Haare**, weil mir das einfach besser gefällt als kurze. Für sie wären kurze bequemer.
- **Andrea unterstützt bewusst meine erzieherischen Massnahmen.** Sie fällt mir **nicht in den Rücken.** Wir **haben gemeinsam den Erziehungsstil** festgelegt. Nur, **manchmal bin ich** zu den Kindern **härter, als sie** das von sich aus machen würde. Verhängt sie dann eine Strafe, die sie als zu hart empfindet, stellt sie mich nicht vor den Kindern zur Rede oder schwächt anschliessend bei den Kindern alles wieder ab. Wenn sie nicht einverstanden ist, spricht sie mich ohne das Beisein der Kinder an. Es liegt dann an mir, wie ich damit umgehe. Ziehe ich die verhängte Strafe durch, oder muss ich mit den Kindern neu reden und etwas ändern.
- **Andrea unterstützt mich und macht mir Mut,** ganz besonders dann, wenn ich niedergeschlagen und frustriert bin. Sie **hilft mir Lösungen** zu finden, wenn ich bei schwierigen Entscheidungen nicht weiter weiss. **Wir sprechen sehr viele Entscheidungen durch und finden so als Team, zu einer gemeinsamen Lösung.**

V. 24: *Und wie die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern in allem unterordnen.*

Kurz noch **ein Gedanke zur Haltung, in der die Frau sich ihrem Mann unterordnen soll.** Im Text heisst es, *Und wie die Gemeinde sich Christus unterordnet.*

Wie ordnet sich die Gemeinde Christus unter?

Ich **denke die richtige Haltung** hat zu tun mit **Dankbarkeit, Liebe, Vertrauen und Freude.**

Also **nicht widerwillig, aus Zwang und nur bei Lust und Laune.**

Diese **Gedanken** führen uns nun zu dem, was dem Mann gesagt ist:

Text lesen: **Eph 5,25-33**

2. Was der Mann für eine gute Ehe tun kann

Grundsätzlich fallen zwei Dinge auf:

- Das, was dem **Mann gesagt** wird, ist **viel länger!**
- **Als Antwort auf die Unterordnung der Frau folgt nicht etwa das Herrschen! Sondern, die Unterordnung des Mannes.**

Wie diese nach der Bibel aussieht dass sehen wir im Folgenden:

Lieben, lieben, lieben!

Der Mann ist in **V. 25 aufgefordert** seine Frau zu lieben

Er wird in **V. 28 verpflichtet** sie zu lieben

Er hat sie nach **V. 33 wie sich selbst** zu lieben.

Für uns **Männer** ist es **also nicht einfach eine Möglichkeit** unsere Frauen zu lieben – **falls sie sich entsprechend liebenswert** verhalten. Nein, es ist **von Gott her gebotene Pflicht!**

Wie sieht nun diese Liebe konkret aus?

Zuerst wird gesagt, dass wir unsere Frauen lieben sollen, **wie Jesus seine Gemeinde geliebt hat und immer noch liebt.**

Jesus hat sich für seine Gemeinde **hingegen**. Er hat sich für sie **aufgeopfert**. Seine Liebe ging soweit, dass er sein **Leben einsetzte**, für die, die er liebte.

Um es **noch konkreter** zu machen: Jesus **tat dies, als wir noch Sünder waren**, als **noch nichts Liebenswertes** an uns war. Er liebt uns ganz einfach so, wie wir sind, mit all unseren Fehlern, mit unserer Schuld, die uns von Gott trennt. **Er liebt uns bedingungslos.**

Ohne Vorbedingungen sollen wir Männer unsere Frauen lieben. Wir sollen sie so annehmen wie sie sind und nicht wie wir sie gerne hätten.

Wow, das ist eine **Herausforderung!**

Jesus liebt die Gemeinde, er liebt dich und nimmt dich an, wie du bist. **Aber, Gott sei dank, er lässt uns nicht, wie wir sind!**

V. 27: Denn er möchte sie 'zu einer Braut' von makelloser Schönheit machen, die heilig und untadelig und ohne Flecken und Runzeln oder irgendeine andere Unvollkommenheit vor ihn treten kann.

Nun, wir Männer werden aus unseren Ehefrauen keine perfekte Wesen ohne Flecken, Runzeln oder irgendetwas Unvollkommenes machen können (das versuchen sie schon selbst ☺).

Aber, unsere Liebe zu ihnen, wird ihnen wohl tun!

Echte Liebe lässt eine deine **Frau aufgehen und wachsen**, wie eine **Blume**, die der Sonne ausgesetzt ist. Sie hat lebensspendendes Licht und sie blüht auf und wird wunderschön.

Wenn wir unseren Frauen, das Licht, die Liebe entziehen, dann verkümmern sie. Ihre Gaben und Fähigkeiten kommen nicht zum Vorschein. Die Unterordnung wird Krampf und es entsteht Kampf.

Jemand sagte einmal: Herumnörgeln am anderen ändert gar nichts: Liebe ändert!

Deine Liebe zu deiner Frau macht sie schön!

Bsp. Von Andrea und mir:

- Meine Liebe zu Andrea äussert sich z.B. in dem, dass ich **für Geld arbeite** um unseren Lebensunterhalt zu bestreiten. Ich **stelle sie bewusst frei**, damit sie andere Dinge tun kann. Das **heisst nicht**, dass sie nicht für Geld arbeiten könnte, sie muss es aber nicht.
- Oder ich gebe ihr **körperliche Zuneigung**, mehr als das ich das für mich brauche, weil ich weiss, dass sie das mag. Ich gebe ihr z.B. die Hand beim Spazieren, obwohl ich gar nicht gerne Händchen halte.
- Ich versuche ihr im **Haushalt zu helfen**.
- Ich nehme mir **Zeit zum Reden** und versuche sie bei ihren Nöten und Herausforderungen zu unterstützen.
- Ich bin stark **bei der Erziehung** der Kinder beteiligt, gehe mit auf Schulveranstaltungen, besuche Erziehungskurse obwohl schon etwa 3 Abende für die Gemeindefarbeit verplant sind. Wo komme ich da noch? Aber es ist wichtig! Bsp. *triple p* fast nur Frauen!
- Ich versuche die **Kinder biblisch** zu unterweisen.

Es gibt ein Buch, das sollten alle Ehepaare gelesen haben:

Die fünf Sprachen der Liebe von Gary Chapman. Er zeigt fünf Wege auf, wie wir konkret lieben können. Er **weisst darauf hin, dass nicht jeder auf die gleiche Liebessprache anspricht**. Es ist ganz wichtig zu wissen, was der Partner wirklich als Liebe empfindet, sonst liebt man aneinander vorbei.

Tut euch etwas Gutes! Lest dieses Buch. Am besten zusammen an eurem Eheabend.

Also, so wie Jesus seine Gemeinde liebt, sollen Männer ihre Frauen lieben.

Zum **Zweiten** wird gesagt, wir sollen **sie so lieben, wie unseren eigenen Körper**. Und **was steht uns Männern** schon näher – oder?

So wie Jesus für seinen Körper, die Gemeinde sorgt, so sollen wir unsere Frauen lieben, wie uns selbst.

Wie lieben wir uns selbst?

Also ich **gönne mir hin und wieder etwas Gutes**. Z.B. eine Zeit der Ruhe, ich lese eine Zeitschrift oder schalte sonst irgendwie ab.

Andrea braucht das genau so. Also nahm ich ihr manchmal die Kinder ab, damit sie Zeit nur für sich hatte.

Oder, ich **nehme mir Zeit für Freunde oder gehe mit jemandem Fischen**.

Andrea braucht das auch. Sie hat andere Interessen und diese Dinge soll sie geniessen können.

Macht euch doch **selbst einmal Gedanken**, was ihr euch gerne Gutes tut. Gönn diese Zeit auch deinem Ehepartner. Schaffe ihr den Freiraum, das hat mit Liebe zu tun!

V. 28: *Ein Mann, der seine Frau liebt und ihr Gutes tut, tut sich damit selbst etwas Gutes.*

Frau und Mann sind nach der Bibel eins. Es findet eine Verschmelzung in Körper, Seele und Geist statt.

Das **Geheimnis einer guten Ehe liegt zusammengefasst gesagt in dem, was die Bibel im V. 33 sagt**: *Jeder soll seine Frau so lieben, wie er sich selbst liebt, und die Frau soll ihrem Mann mit Ehrerbietung begegnen.*

Was das konkret heisst, habe ich ausgeführt.

Die **Bibel spricht in diesem Text** von einem **Geheimnis, das in der Ehe verborgen** liegt.

Die Ehe ist ein **Bild für die enge Verbindung von Jesus Christus mit seinem Leib, der Gemeinde.**

Diese Verbindung ist **so eng, wie sie zwischen Ehefrau und Ehemann ist**. Es heisst von ihnen, sie seien eins.

Jesus ist eins mit seiner Gemeinde. Wir sind sein Körper, seine Hände und Füße. Er hat keine anderen! Was für ein Bild! Was für ein Vorrecht, Jesu Hände und Füße zu sein und mit ihm eins zu sein.

Diese Tatsache zeigt uns, wie wertvoll und kostbar die Gemeinde ist.

Denke bitte daran, dass deine Ehe ein Abbild der Liebe von Jesus für seine Gemeinde ist.

Sorgt also für euere Ehe! Es lohnt sich!

Es lohnt sich **weil es dir als Frau und dir als Mann gut tut**.

Es lohnt sich, **weil eure Ehe ein Bild für Jesu Liebe zu seiner Gemeinde** ist. Eure Ehe drückt die **unauflöbliche Verbundenheit von Christus mit seiner Gemeinde** aus.

Es lohnt sich, **weil eure Ehe ein höheres Ziel** verfolgt: Das **Hauptziel der Ehe ist nicht Glück** und Zufriedenheit. Das ist ein Nebenprodukt. Das **Hauptziel deiner Ehe ist** es zusammen mit deinem Partner **Gottes Mission zu erfüllen. Lasst euch von Gott lieben, damit ihr diese Liebe anderen Menschen weiterschicken könnt!** Deine Ehe kann Gottes Mission hindern oder voranbringen. **Lass deine Ehe ein Segen sein**. Ihr lebt nicht für euch selbst, sondern zur Ehre Gottes!

Zeit der Stille: Was möchtest du konkret tun, um deinem Partner zu zeigen, dass du ihn liebst. Überlege dir was als nächstes dran ist. Schreibe es auf und tu es.

Für **alle die nicht verheiratet** sind. Überlegt euch, was könnt ihr einem euch nahestehende Menschen Gutes tun. Schreib es auf und tu es.

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes

Motivation/Zettel

Thema: Das Geheimnis einer guten Ehe

Auch wenn in unseren Ehen nicht immer alles rund läuft, können wir einiges dazu beitragen, damit die Ehe gut gelingt. Als Ehepaar sind wir ein Team, mit von Gott gegebenen Verantwortungen und Aufgaben.

Was der Mann für eine gute Ehe tun kann

Männer: Liebt, liebt, liebt eure Frauen!

Liebt sie so, wie Jesus seine Gemeinde liebt, voller Hingabe und unter Einsatz eures Lebens. Das wird eure Frauen „schön“ machen. Es wird sie zum Aufblühen führen, so dass ihre Gaben, Fähigkeiten und Eigenschaften zum Vorschein kommen, so dass ihr voller Freude auf eure Frauen blickt. Nehmt eure Verantwortung gegenüber den Frauen und Kindern wahr, als fürsorgliche und opferbereite Männer. Liebt sie so, wie ihr euch selbst liebt!

Was die Frau für eine gute Ehe tun kann

Frauen: Ordnet euch euren Männer untern. Unterstützt sie, ehrt sie, nehmt voll Liebe und Vertrauen die Verantwortungsposition eurer Ehemänner an. Fördert und unterstützt sie dabei! Begegnet euren Männern mit Achtung, Respekt und Hingabe. Dann werdet auch ihr euch über eure Männer freuen.

Und nicht vergessen: Gegenseitige Unterordnung führt zu einem **geisterfüllten Leben!**

Gary Chapman, Die fünf Sprachen der Liebe, Wie Kommunikation in der Ehe gelingt, Verlag der Francke-Buchhandlung GmbH. ISBN 3-86122-126-8